

Ptah

Beiträge zu Ikonographie und
Dekoration Ägyptens Bd. 2

Horst Beinlich

Die zweite Gottheit in den Ritualszenen
der griechisch-römischen Zeit Ägyptens

Ptah

Beiträge zu Ikonographie und Dekoration Ägyptens

Herausgegeben von

Horst Beinlich · Julia Budka · Rune Nyord

Bd. 2

Horst Beinlich

Die zweite Gottheit in den Ritualszenen
der griechisch-römischen Zeit Ägyptens



J.H. Röll
2022

Inhalt

Vorbemerkung	6
Technische Hinweise:	7
Einleitung.	8
Begrüßende Umarmung des Königs durch die Götter in Edfu	10
1. Göttin hinter Gott	12
Die Göttin steht hinter dem stehenden Gott. a) Blickrichtung nach rechts	12
Die Göttin steht hinter dem ityphallischen Gott. a) Blickrichtung nach rechts	23
Die Göttin steht hinter dem ityphallischen Gott. b) Blickrichtung nach links	27
Die Göttin steht hinter dem sitzenden Gott. a) Blickrichtung nach rechts	29
Die Göttin steht hinter dem sitzenden Gott. b) Blickrichtung nach links	31
Die Göttin sitzt hinter dem sitzenden Gott. a) Blickrichtung nach rechts	32
Die Göttin sitzt hinter dem sitzenden Gott. b) Blickrichtung nach links	35
2. Göttin hinter Göttin.	36
Die Göttin steht hinter der stehenden Göttin. a) Blickrichtung nach rechts	36
Die Göttin steht hinter der stehenden Göttin. b) Blickrichtung nach links	37
Die Göttin steht hinter der sitzenden Göttin. a) Blickrichtung nach rechts	39
Die Göttin steht hinter der sitzenden Göttin. b) Blickrichtung nach links	42
Die Göttin sitzt hinter der sitzenden Göttin. a) Blickrichtung nach rechts	44
Die Göttin sitzt hinter der sitzenden Göttin. b) Blickrichtung nach links	47
3. Gott hinter Göttin	50
Der Gott steht hinter der stehenden Göttin. a) Blickrichtung nach rechts oder links	50
Der Gott steht hinter der sitzenden Göttin. a) Blickrichtung nach rechts	53
Der Gott steht hinter der sitzenden Göttin. b) Blickrichtung nach links	54

Der Gott sitzt hinter der sitzenden Göttin. a) Blickrichtung nach rechts	55
Der Gott sitzt hinter der sitzenden Göttin. b) Blickrichtung nach links	62
4. Göttin hinter Gott	67
Die Göttin steht hinter dem stehenden Gott. a) Blickrichtung nach rechts	67
Die Göttin steht hinter dem stehenden Gott. b) Blickrichtung nach links	68
Die Göttin steht hinter dem sitzenden Gott. a) Blickrichtung nach rechts	69
Die Göttin steht hinter dem sitzenden Gott. b) Blickrichtung nach links	70
Die Göttin steht hinter dem stehenden jugendlichen Gott	72
Die Göttin steht hinter dem sitzenden jugendlichen Gott	73
Die Gottheit sitzt hinter einem jugendlichen sitzenden Gott:	74
Die Göttin sitzt hinter dem Gott	76
5. Gott hinter Gott	77
Der Gott steht hinter dem sitzenden Gott.	77
Der Gott sitzt hinter dem sitzenden Gott.	78
6. Gott vor Gott	79
7. Triaden	81
Frühformen (?) der Hathor-Triaden	84
Die Triade „Osiris, Isis, Nephthys“	88

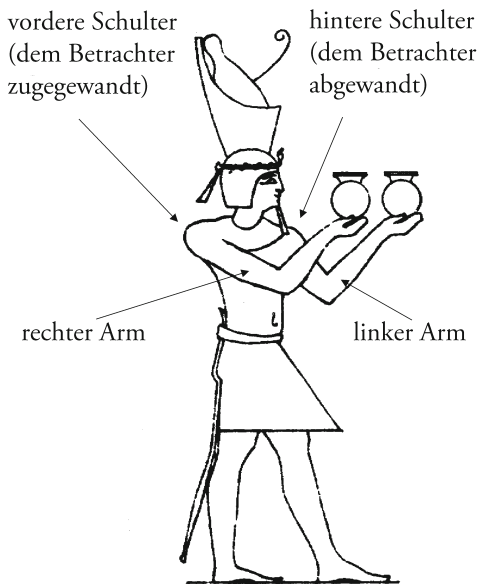
Vorbemerkung

Ikonographische Arbeiten für den Bereich der Tempel der griechisch-römischen Zeit in Ägypten sind ziemlich rar. Meist wird bei einer längeren Untersuchung die philologische Aussage eingehend gewürdigt, die Aussage des Bildes aber nur gestreift. Das mag zum Teil an der Materiallage liegen. Von vielen Tempeln gibt es zwar Zeichnungen, aber relativ wenig photographische Aufnahmen. Der Grund dafür ist einfach. Photographien zu machen und zu publizieren, war noch bis vor wenigen Jahren außerordentlich teuer und von den Verlagen nicht sehr erwünscht. Solange der Arbeitslohn gerade in Ägypten für einheimische Zeichner gering war, hat man deshalb die Publikation einer Zeichnung der einer Photographie vorgezogen. Vorlagen für die Zeichnungen waren dabei seltener Photos, die auf dem Schreibtisch in Zeichnungen umgesetzt werden konnten. Eher hat man direkt vor Ort und auch nicht mit der Akribie, die die Publikationen des Oriental Institute auszeichnet, Zeichnungen angefertigt, die mehr dafür dienten, die Situation der hieroglyphischen Texte zu verdeutlichen. Man muß feststellen, das Zeichnungen häufig nicht von Seiten der Ägyptologie überprüft wurden. Zur Abkürzung der Arbeit wurden Versatzstücke mehrfach verwendet, manchmal bekam etwa der Pharaon in einer Szene die gleiche Kleidung wie in der Nachbarszene, obwohl er dort deutlich anders bekleidet war. Es kam auch vor, daß ganze Szenen an einer anderen Stelle eingefügt waren. Die Liste der Probleme ließe sich leicht fortsetzen. Die Situation ist unbefriedigend, muß aber in Ermangelung besserer Vorlagen einstweilen hingenommen werden. Zur Ehrenrettung der Zeichner muß dabei aber konstatiert werden, daß bei dem Erhaltungszustand der Tempelwände und den widrigen Lichtverhältnissen klare Linien in den Reliefs nicht leicht zu erkennen sind. Man muß eben die Unsicherheiten bei ikonographischen Untersuchungen erkennen und so lange akzeptieren, bis sich die Situation gebessert hat.

Grundlage für die nachfolgende Untersuchung ist die von mir und meinen Mitarbeitern aufgebaute Datenbank SERaT, die lange im Internet verfügbar war und jetzt z.T. als freeware von jedermann zu benutzen ist. Es soll aber nicht verheimlicht werden, daß beim Sammeln der Daten für die Datenbank mehr gesammelt wurde, als für die Datenbank-Abfrage zur Verfügung steht. Diese Datensammlung wurde mit TUSTEP (Open Source-Werkzeug) angefertigt und erlaubt Abfragen in weiteren Kombinationen.

Technische Hinweise:

Erklärung: „**hintere Schulter**“, „**vordere Schulter**“. Gemeint ist die Schulter, die dem Betrachter des Bilde zugewandt ist (vordere Schulter) oder abgewandt ist (hintere Schulter).



„**linker Arm**“ bzw. „**linke Hand**“, „**rechter Arm**“ bzw. „**rechte Hand**“ meint Arm bzw. Hand der dargestellten Person.

Der Ausdruck „**Schulter**“ umfaßt auch oberen Teil des Oberarms.

Anmerkung: In manchen Tempeln ist nur die Hand der Göttin hinter der Schulter des Gottes (kein Szepter): Deir Chelouit, Bab el-Abd, Hathor-Tempel von Deir el-Medineh. (s. S. 44)

Bei unterstrichenen „**SERaT-Zahlen**“ gibt es eine Abbildung im Text.

Nicht zu allen Abbildungen gibt es eine Erwähnung im Text, d.s. nur „weitere Belege“.

Einleitung

Ikongraphische Vorarbeiten für Ritualszenen sind vor allem für den Bereich der Opferhandlungen des Königs verfügbar. Vor kurzer Zeit konnte ich auch einen Band über die Kronen fertigstellen.¹ Wie bei dem hier vorgelegten Band sind auch diese Arbeiten nicht als Abschluß einer Untersuchung zu verstehen, sondern als Materialaufarbeitung zum weiteren Gebrauch. In der vorliegenden Publikation liegt das Augenmerk auf den Gesten der Götter. Dabei sind aber nicht diejenigen Götter gemeint, die von den Opferhandlungen angesprochen sind, sondern die, die in zweiter (und gleichzeitig letzter) Position hinter dem Hauptgott stehen oder sitzen. Wenn gerade diese Götter gewählt wurden, so liegt das daran, daß die Zahl der Szenen mit nur zwei Positionen auf der Götterseite der Ritualszenen ungleich höher ist, als etwa die mit vier Positionen.² Außerdem ist nicht unbedingt zu erwarten, daß sich Götter in weiter hinten liegenden Positionen anderer Gesten bedienen als die in der zweiten Position. Es war dagegen zu erwarten, daß Gottheiten in zweiter Position eine besondere Beziehung zur Gottheit der ersten Position haben, also bei Paarbildungen wie „Amun-Re und Mut“ oder „Osiris und Isis“.

Da es um die Gesten ging und nicht um die Götter in solchen Paaren, sind nicht alle Szenen berücksichtigt worden. Wenn also etwa Gott 1 ein Was-Szepter in der Hand hält und ihm Göttin 2 mit Wadj-Szepter folgt, ohne daß eine besondere Geste dabei zu sehen ist, wurden entsprechende Szenen in der Folge weitgehend ausgeblendet.

Dagegen wurde auf die Unterscheidung zwischen Szenen Wert gelegt, bei denen die Götter nach rechts oder nach links blicken. Der Grund dafür war, daß in mehreren Gruppen von Ritualszenen festgestellt werden konnte, daß sich die Bevorzugung der rechten Hand (Rechtshändigkeit) gegenüber der linken Hand (Linkshändigkeit) im Bereich der Menschen, aber auch der Götter nachweisen ließ.

Ein weiteres Problem war, wie die Ägypter in Ritualszenen dreidimensionale Vorstellungen in Flachbilder umsetzen. Auch hier wird im nachfolgenden Text Material vorgelegt. In der Zeit der Corona-Pandemie steht mir allerdings nicht

¹ Horst Beinlich: Materialien zu den Kronen in Ritualszenen ägyptischer Tempel der griechisch-römischen Zeit, SRaT 34, Dettelbach 2020.

² S. die Zusammenstellung in: Horst Beinlich: Götter & Gruppen in den Ritualszenen der ägyptischen Tempel der griechisch-römischen Zeit, Teil 1, SRaT 8,1, Dettelbach 2009, S. 10.

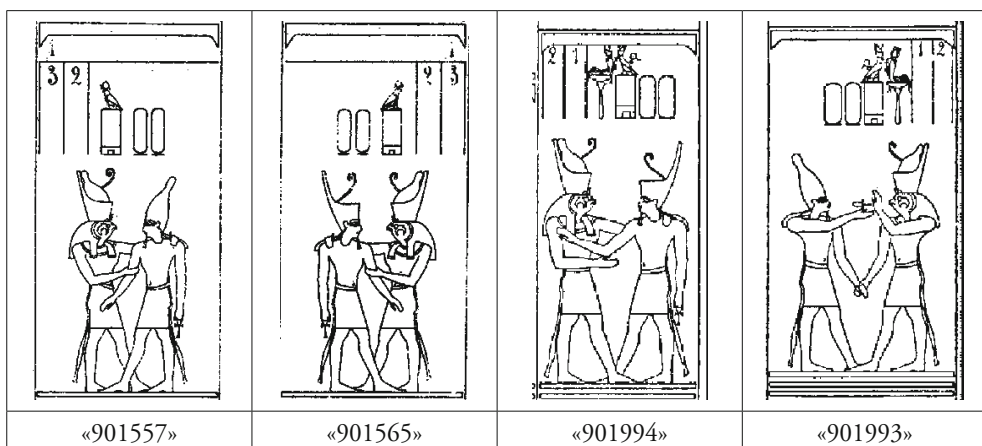
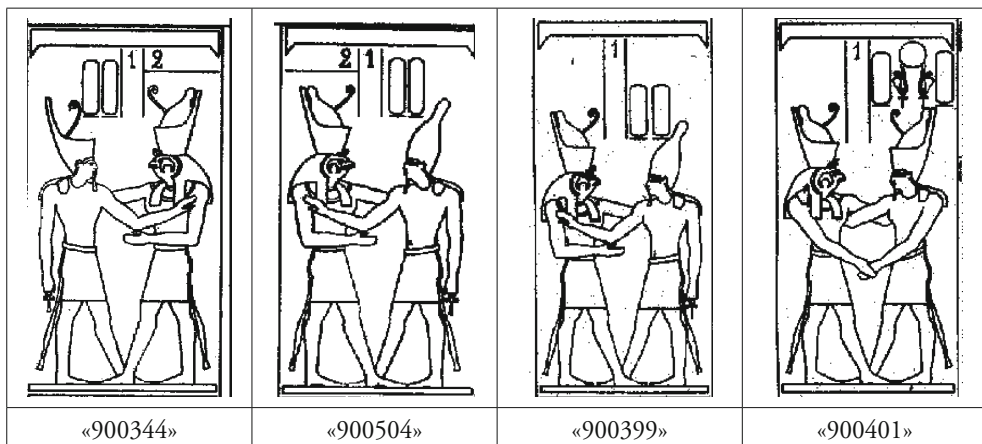
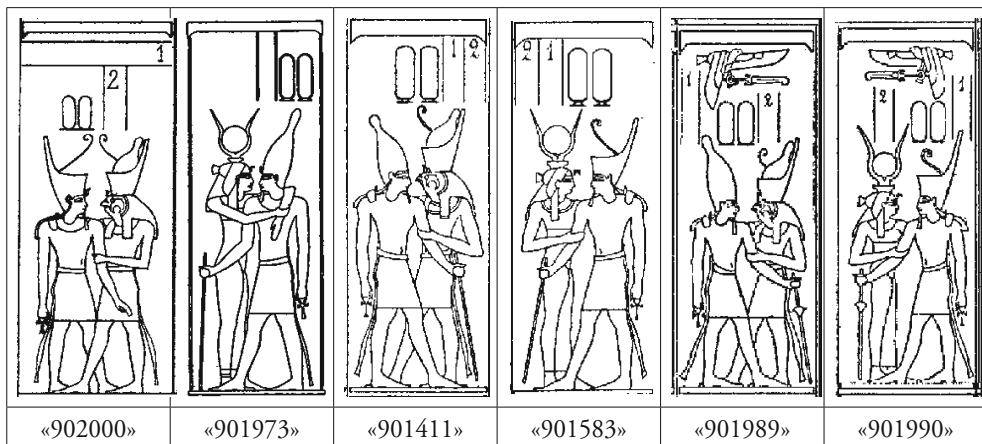
genug Literatur zur Verfügung, um diesem Gedanken angemessen nachgehen zu können.

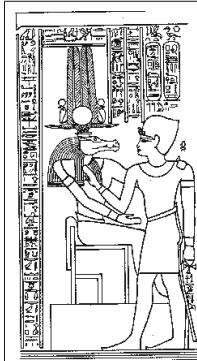
Im Nachfolgenden wird häufig das Wort „Schulter“ verwendet werden. Dies ist kein klar begrenzter Begriff. Gemeint ist hier jeweils der Bereich vom Hals bis zur oberen Hälfte des Oberarms. Hier kann die Hand dessen liegen, der einen anderen begrüßend umarmt. In der nachfolgenden Zusammenstellung der Begrüßung des Königs durch die Götter des Tempels von Edfu³ sieht man die Hand meistens nah am Hals. Das ist dann die Hand des Gottes. In Szene «900401» sieht man aber auch die Hand des Königs auf der Schulter des Gottes. Wie innig die Begrüßung durch die Göttin sein kann, sieht man in Szene «901973». Es sei auch noch zum Schluß auf den Stab hingewiesen, den der König in den oberen Szenen der nachfolgenden Übersicht in der Hand hält. Die Szenen in Kom Ombo «210299» und in Medamud «803308» und «803310»⁴ sollen nur zeigen, daß die Begrüßung und Umarmung nicht auf Edfu beschränkt ist und auch variieren kann.

³ S. S. 10f.

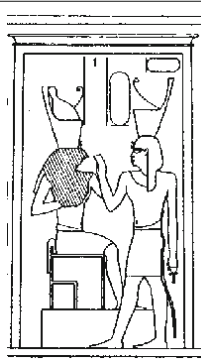
⁴ Die anderen Szenen im Tor (Durchgang) Ptolemaios'II. sahen wohl ähnlich aus, sind aber sehr zerstört.

Begrüßende Umarmung des Königs durch die Götter in Edfu





«210299»



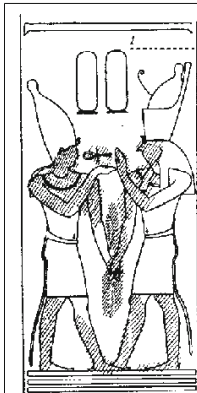
«901935»



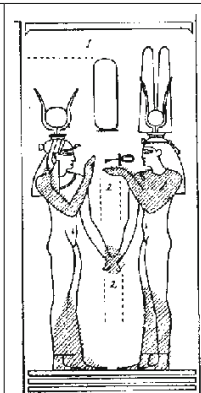
«803308»



«803310»



«901992»



«901991»

1. Göttin hinter Gott

Die Göttin steht hinter dem stehenden Gott. a) Blickrichtung nach rechts

Erstaunlicherweise findet man die stehende Göttin mit einem Wadj-Szepter, die außerdem ein Anch-Zeichen in der Hand des nach hinten gehaltenen Arms hat, sehr selten. Das ist nur z.T. dadurch erklärbar, daß stehende Götter an „normalen“ Tempelwänden, also z.B. nicht bei Türen“ meist nur im unteren Register zu sehen sind.⁵ Die Göttinnen mit Blickrichtung nach rechts «210172» haben das Wadj-Szepter in ihrer linken Hand (hintere Schulter). Die Göttinnen mit Blickrichtung nach links «210183» (d.i. die korrespondierende Szene) haben das Wadj-Szepter in ihrer rechten Hand (hintere Schulter). Die Szene ist hier z.T. gespiegelt.

In den Szenen «310271», «880004» und «876643» hält die Göttin ebenfalls das Wadj-Szepter mit der linken Hand (hintere Schulter), die andere Hand ist jedoch in die Höhe des Gottes vor ihr erhoben. Es gibt nun mehrere Möglichkeiten der Interpretation.

1. Die Göttin steht realiter hinter dem Gott.
2. Die Göttin steht an der rechten Seite (des Gottes).
3. Die Göttin steht an der linken Seite (des Gottes).

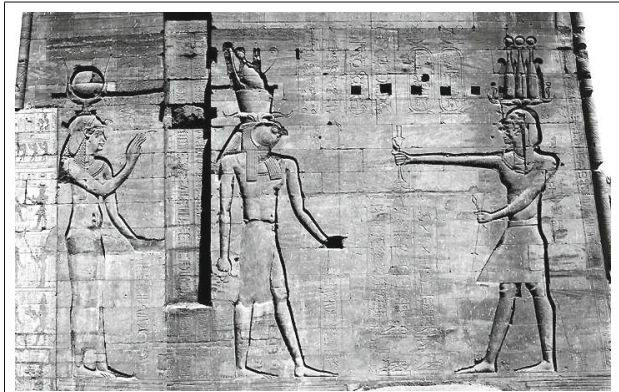
Möglichkeit 1 halte ich für unwahrscheinlich. Ein Adorationsgestus gegenüber dem ägyptischen König von der Götterseite her ist unangebracht.

Bei Möglichkeit 2 würde man sich fragen, was denn die erhobene Hand der Göttin macht, wenn doch die Adoration gegenüber dem König unwahrscheinlich ist.

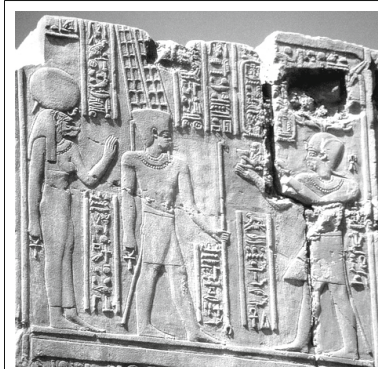
Es bleibt Möglichkeit 3. Die Göttin steht neben dem Gott in der Tiefe des Raumes, d.h. zu seiner Linken. Ihre rechte Hand liegt auf der Schulter des Gottes, wobei man die Wahl hat, ob sie auf der rechten oder linken Schulter des Gottes liegt. Wählt man die rechte Schulter, dann kreuzt der Arm der Göttin den Rücken des Gottes in schützender Weise. Wählt man die linke Schulter, dann ist

⁵ Zu Szenen, bei denen stehende Göttinnen hinter Kindgöttern dargestellt sind, s. unten.

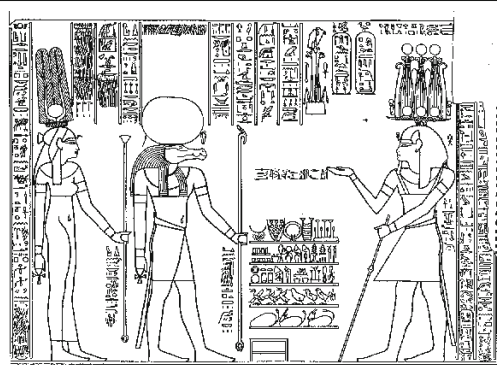
dieser Gestus bei weitem nicht so aussagekräftig und das Nebeneinander der beiden Gottheiten nicht so eng. Vielleicht darf man vorausgreifend sagen, daß dieser Gestus zwischen männlichen Göttern nicht vorkommt. Nur in «330123» kommt so ein ähnlicher Gestus bei der Inthronisation des jugendlichen Gottes vor.



«310271»



«454001»



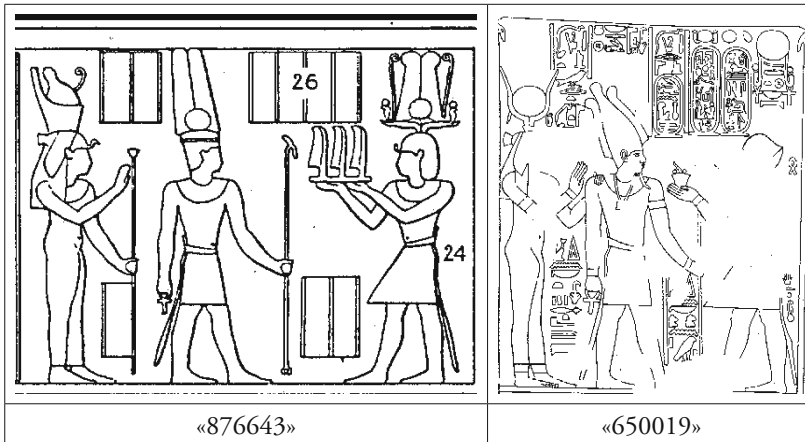
«210172»

Die real gedachte Situation ist nur einigermaßen klar darzustellen, wenn die Göttin in der Szene mit Blickrichtung nach rechts hinter dem Gott steht und dabei ihren linken Arm gehoben hat. Die Szene «410043» kommt der realen Vorlage am nächsten. Man sieht die linke Hand der Göttin auf der Schulter des Gottes. Ihre Rechte greift nach dem rechten Unterarm des Gottes. Das Nebeneinander der beiden ist dadurch sehr eng. Nicht so eng ist es in Szene «410042».

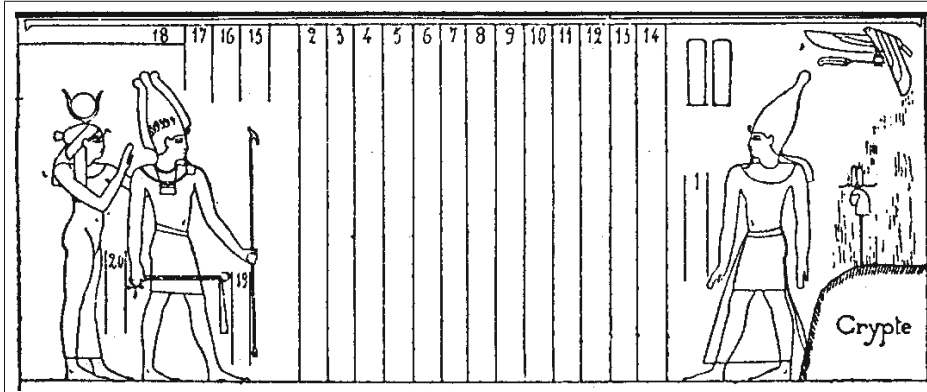
In dieser Szene ist zwischen Gott und Göttin noch eine senkrechte Hieroglyphenzeile geschoben. Falls dies der Ausgangspunkt für die Gestaltung der Szene ist, wäre eine Darstellung wie bei «410043» nur durch ein Überlängung

des Armes der Göttin und ein engeres Zusammenrücken der beiden Gottheiten zu erreichen. Wahrscheinlich wurde deshalb alles auf die rechte Seite des Gottes verlagert. In Szene «400076» sehen wir Gott und Göttin hintereinander, wobei ihre linke Hand auf der linken Schulter des Gottes ruht.⁶ Die andere Hand soll m.E. auf seiner rechten Schulter ruhen. Zwischen Gott und Göttin ist eine schmale Hieroglyphenzeile zu sehen. Der linke Arm der Göttin ist leicht überlängt. In Szene «650019» legt die Göttin in einer ganz ähnlichen Szene die linke Hand auf die rechte Schulter, während ihr rechter Arm angewinkelt ist und die Hand zur gleichen Schulter weist. Dies erlaubt einen wesentlich größeren Abstand zwischen Gott und Göttin.

Wenn die rechte Hand der Göttin an die rechte Schulter des Gottes greift und ihre linke Hand ein Anch-Zeichen hält «455040», ist das m.E. so aufzufassen, daß die Göttin zur Linken des Gottes steht, also vom Betrachter aus hinter ihm, und daß die rechte Hand der Göttin auf seiner rechten Schulter ruht. Ihr herabhängender Arm mit dem Anch-Zeichen ist dann auf der von den beiden Gottheiten abgewandten Seite in Ruhestellung. Die Szene sieht aber so aus, als würden die beiden Anch-Zeichen dicht bei einander sein «470046», «220011». Hält aber der Gott wie in «653320» seinen rechten Arm angewinkelt vor die Brust, wird das Nebeneinander der beiden Anch-Zeichen vermieden.

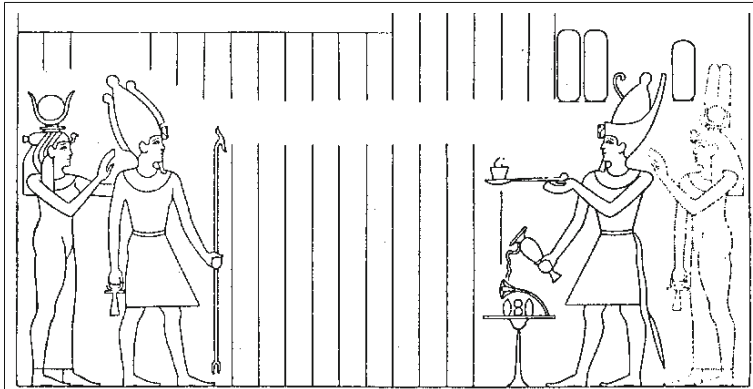


⁶ So auch in Szene «400065».



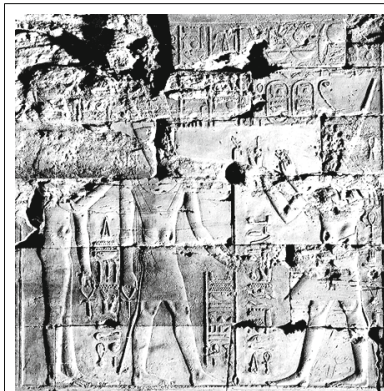
«400076»

Die linke Hand der Isis ist über der Schulter des Osiris zu sehen!

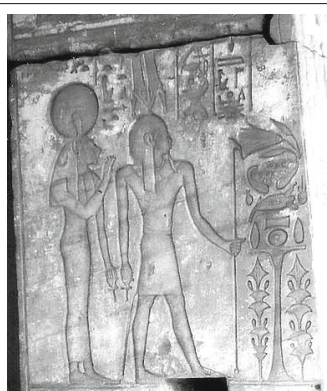


«400065»

Die linke Hand der Isis ist über der Schulter des Osiris zu sehen!



«470046»



«455040»